



Sektion Zentralschweiz

Stadt Luzern
Tiefbauamt
Roland Koch, Verkehrsexperte
Industriestrasse 6
6005 Luzern

Luzern, 15. September 2015

Stellungnahme Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern

Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Einladung zur Stellungnahme. Gerne nimmt Pro Bahn Sektion Zentralschweiz zum Gesamtverkehrskonzept Agglomerationszentrum Luzern vom 28. April 2015 Stellung. Wir weisen Sie darauf hin, dass wir uns nicht zum Langsam- bzw. Veloverkehr äussern.

Nachfolgend beantworten wir die drei von Ihnen gestellten Fragen:

1. Was überzeugt am Gesamtverkehrskonzept?

Grundsätzlich befürworten wir jegliche Massnahmen, die dazu dienen, den öV attraktiver und vor allem zuverlässiger zu machen. Ganz wichtig finden wir die schnelle Realisierung der 2 x 2 Busperrons am Bahnhof.

2. Was überzeugt nicht am Gesamtverkehrskonzept?

Die darin aufgeführten Massnahmen sind nur rudimentär aufgeführt. Für uns als Interessenvertretung der Kunden ist nicht nur die Massnahme als solches entscheidend, sondern vor allem auch wie sie umgesetzt wird. Wir hätten hier eine detailliertere Beschreibung der Massnahmen gewünscht.

Beispiel einer nicht optimalen Umsetzung einer Busspur

Konkretes Beispiel war die Einführung der Busspur auf der Pilatusstrasse. Leider wurde dabei versäumt, die Ein- bzw. Ausfahrt in die Sempacher- bzw. Morgartenstrasse aufzuheben. Statt einer 100 %-igen Lösung gab man sich mit einer Teillösung zufrieden, obwohl die Optimierung noch hätte verbessert werden können. Es gibt nämlich für den MiV keinen Grund, diese Zu- bzw. Wegfahrt zur Pilatusstrasse zu nutzen.

Realisierungsanliegen an geplantem 2 x 2 Busperron bei der Hauptpost

Weiteres Anliegen: Uns ist es zum Beispiel auch wichtig, dass die Überdachung der Busperrons auf der Seite Hauptpost so realisiert wird, dass sie auch bei Regen dicht bleibt und genügend Schutz bietet.

Konzept enthält keine Lösung für Busstau, verursacht durch Depotfahrten, in der Hirschmattstrasse

100 % der Depotfahrten der VBL führen über die Hirschmattstrasse. In den Hauptverkehrszeiten führt das zu Staus in der Hirschmattstrasse. Die Busse verstopfen die Hirschmattstrasse, die Einmündung in die Pilatusstrasse und die Busspur zum Bahnhof.

Vorschlag: Splittung der Zufahrten aller Einsatzkurse und Rückfahrten:

Trolleybusse: via Hirschmattstrasse (wie bisher)

Dieselbusse: Werkhof direkt über Zentralstrasse an Bahnhof und umgekehrt

Wäre einfach, kostengünstig und relativ schnell realisierbar und würde die ohnehin stark belastete Busspur auf der Pilatusstrasse entlasten.

3. Leistet das Gesamtverkehrskonzept einen Beitrag zur kurz- bzw. mittelfristigen Reduktion der Verkehrsprobleme der Stadt und der Agglomeration Luzern?

Ja, mit den oben aufgeführten Bedenken

Wir danken für die Kenntnisnahme und hoffen, dass unsere Anregungen in die endgültige Umsetzung des Konzepts einfließen.

Freundliche Grüsse

Im Namen des Vorstandes von

Pro Bahn Schweiz

Sektion Zentralschweiz



Karin Blättler

Präsidentin